



# Erfolgreiche Projektarbeit mit dem ProjectBoard

Die Wahl der passenden Projektmanagement-Methode und der entsprechenden Projekt-Werkzeuge ist die Basis jedes erfolgreichen Projekts. Mit dem msg ProjectBoard steht Projektmanagern und -mitarbeitern ein zentrales Strukturierungselement für den Start, beziehungsweise das Aufsetzen eines Projektes zur Verfügung. Es ist einfach und übersichtlich aufgebaut und für Projekte mit unterschiedlichen Vorgehensmodellen, wie agil, hybrid oder Wasserfall, geeignet.

Das ProjectBoard ist das optimale Werkzeug, um mit dem Kernteam ein abgestimmtes Bild zum Ziel und Vorgehen des Projektes zu bekommen und die Kreativität einer Gruppe in dieser entscheidenden Projektphase zu nutzen.

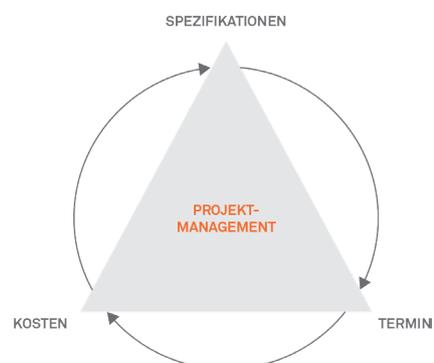
Das Board visualisiert die Struktur des Projekts und unterstützt den Austausch und die Diskussion, um alle Fragestellungen und Unstimmigkeiten zu identifizieren. Da alle Projektteilnehmer mit Post-Its und Stift arbeiten, werden auch alle – ob ruhiger oder aktiver – miteinbezogen.

## Das optimale Werkzeug (nicht nur) für den erfolgreichen Projektstart

Das ProjectBoard ist auf elektrostatische Haftfolie gedruckt und kann auf allen glatten Flächen beliebig oft auf- und abgehängt, gerollt und transportiert werden. Es umfasst dabei die wichtigsten Bestandteile für den Projektstart:

- Spezifikation (grün): Die Ziele, den Projektstrukturplan
- Termin (blau): Den Phasenplan beziehungsweise dessen Detaillierung, den Ablaufplan
- Kosten (rot): Die Einsatzmittel
- Projektmanagement (gelb): Die Umfeld- (inklusive Stakeholder-) und Risikoanalyse, wie auch die Projektorganisation

Auf dem Board sind die Themen in der gleichen logischen Reihenfolge wie im ProjektStartKreis abgebildet. Sie bauen aufeinander auf und müssen mehrfach (iterativ) durchlaufen werden. Da auf dem Board zum einen alle Informationen, zum anderen angelegte Tabellen, Portfoliosichten und Hinweise zu Begrifflichkeiten enthalten sind, kann es auch spontan und ohne große Vorbereitung in Kickoffs, Angebotspräsentationen, Schulungen oder Workshops benutzt werden.



Zur Erfassung des Projekts kommen Projektleiter, Kernteam und Auftraggeber zusammen. Der Auftraggeber erläutert die Ziele des Projekts, das Kernteam stellt klärende Frage. Alle Infos werden auf dem Board festgehalten. Das Board bietet dafür, je nach Präferenz des Projektteams, verschiedene Möglichkeiten.

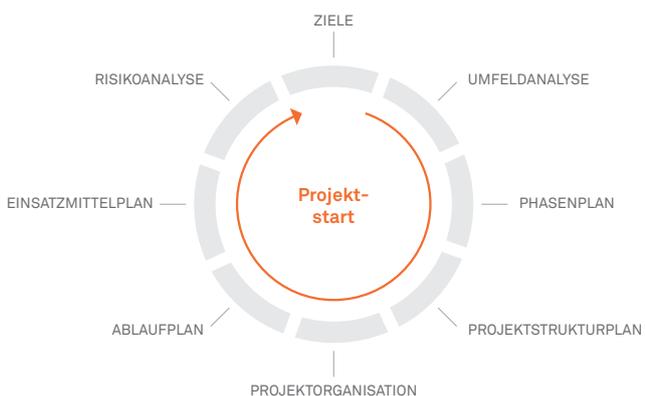
## Flexibilität bei der Erfassung eines Projekts

### Strukturiertes Vorgehen

Die Felder auf dem Board können entsprechend der angezeigten Reihenfolge (siehe Pfeilrichtung) befüllt werden. Gestartet wird bei den Zielen, analog des magischen Dreiecks werden alle Themen im Uhrzeigersinn befüllt.

### Kreatives Vorgehen

Die Felder können in beliebiger Reihenfolge befüllt werden, beziehungsweise alle gleichzeitig, so dass weder etwas verloren geht, noch der Kreativität und Spontaneität der Teilnehmer im Weg steht.



Jeder, der ein Post-it ans Bord klebt, stellt die Idee dahinter kurz vor. Dabei wird darüber diskutiert, der Inhalt angepasst, aber gegebenenfalls auch gleich weitere Post-Its für Risiken, Stakeholder oder das Organigramm erstellt.

Unabhängig davon, mit welchem Vorgehen man startet, sollte das andere Vorgehen trotzdem angewendet werden – zur Qualitätssicherung, Identifikation von Lücken und Überschneidungen, aber auch, weil Änderungen in einem Bereich immer wieder Änderungen in anderen Bereichen nach sich ziehen.

## Flexibilität in der Nutzung

Unterschiedliche Farben und Formen von Post-Its können individuell eingesetzt werden, um beispielsweise die Inhalte von unterschiedlichen Teammitgliedern zu markieren oder um eine bestimmte Bearbeitungsstufe (wenn das Board in mehreren Durchgängen befüllt wird) zu visualisieren.

Grundsätzlich können auch einzelne Themen für eine übersichtliche Darstellung auf ein Flipchart oder Whiteboard übertragen werden, wenn dies die Übersichtlichkeit oder Kreativität fördert.

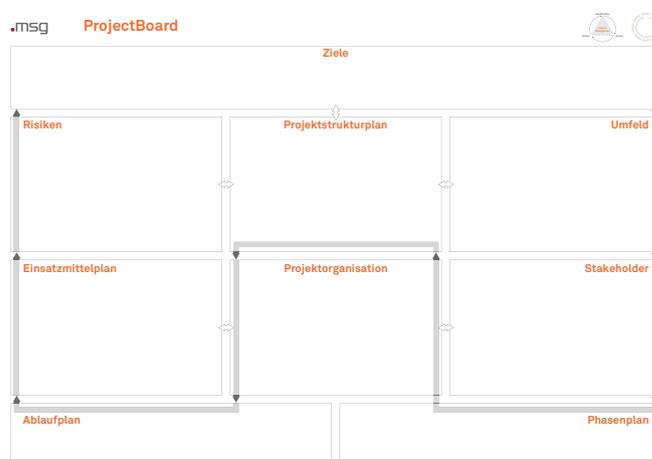
## Unterstützung in allen Projektphasen

Nach dem ProjektStartWorkshop kann das befüllte Board genutzt werden, um weitere Stakeholder in das Projekt ein-

zubeziehen und um die weiteren Projektbeteiligten im Projekt-Kickoff über das Projekt zu informieren.

Auch nach dem ProjektStartWorkshop und dem Projekt-Kickoff leistet das ProjectBoard im weiteren Verlauf des Projekts wertvolle Unterstützung. Dank der individuellen und flexiblen Möglichkeiten der Befüllung, kann das Board dauerhaft weiterbearbeitet werden und die Inhalte sind den Teammitgliedern jederzeit präsent. So kann zum Beispiel bei einer Meinungsverschiedenheit über ein Ziel im Verlauf des Projekts die Diskussion am Board erfolgen. Man kann so die ursprüngliche Besprechung nachvollziehen und sich über die ursprüngliche Zieldefinition klar werden, beziehungsweise die Beschreibung am Board konkretisieren oder mit einem CR-Post-It (andere Farbe/Form) überkleben.

Zusätzlich kann das Board bei großen Projekten für Teilprojekte genutzt werden oder gegebenenfalls nur um die Auswirkung eines Change Requests (CR) / einer großen Veränderung auf ein laufendes Projekt darzustellen.



## Vor- und Nachbereitung

Für die Nachbereitung des Projekts beziehungsweise zum Austausch mit dem Management oder für andere Abstimmungen können die Inhalte aus dem Board auch in den Foliensatz des ProjektStartKreises sowie in die PROFI-Vorlage übertragen werden. Im Foliensatz finden sich auch viele Beispiele und weitergehende Darstellungsformen als Anregung zu Inhalt und Form.

Zusätzlich gib es Schulungsangebote und Schulungsunterlagen, um alle Themen oder einige Themen genauer kennenzulernen, beziehungsweise das Kern- oder Projektteam auf einen gemeinsamen methodischen Stand von Vorgehen und Begrifflichkeit zu bringen.



**René Warweitzky**  
Leiter Center of Competence  
Project- and Agile-Management  
rene.warweitzky@msg-gillardon.de

